

Sonntag, 30. September 2018

11:00 Uhr TODD-AO VORTRAG & KURZFILMPROGRAMM

Vortrag von Thomas Hauerslev **TODD-AO: HOW IT STARTED** mit Vorführung von 65mm Todd-AO Testaufnahmen (digital restauriert). Kurzfilmprogramm: **A YEAR ALONG THE ABANDONED ROAD** in Anwesenheit von Regisseur Morten Skallerud, **SKY OVER HOLLAND** und **FORTRESS OF PEACE**.



13:30 Uhr DER SEIDENE FADEN

Originaltitel: Phantom Thread / **USA 2017** / Aufgenommen in Panavision® Spherical (1:1.85) (35mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:1.85) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (5.1 Layout) / **Englische Originalfassung / 131 Minuten** / Erstaufführungskopie von 2017 / Welturaufführung: 24.11.2017 / Deutsche Erstaufführung: 01.02.2018 / Produktion: Paul Thomas Anderson, Megan Ellison, Daniel Lupi, Joanne Sellar / Regie: Paul Thomas Anderson /

Buch: Paul Thomas Anderson / Kamera: Paul Thomas Anderson / Musik: Jonny Greenwood / Schnitt: Dylan Tichenor / Darsteller: Daniel Day-Lewis (Reynolds Woodcock), Lesley Manville (Cyril Woodcock), Vicky Krieps (Alma), Camilla Rutherford (Johanna), Gina McKee (Gräfin Henrietta Harding), Brian Gleeson (Dr. Robert Hardy), Richard Graham (George Riley)

Ein Londoner Modeschöpfer der 1950er-Jahre bringt von einem Urlaub in der Schweizer Bergwelt eine junge Kellnerin in seine Hochburg der Haute Couture mit, die ihm zauberhaftes Ornament und Muse zugleich sein soll, zunehmend aber ihren Platz im Haus zu behaupten beginnt. Der Film kreist um die Beschreibung eines selbstorientierten, übersensiblen, einsamen Künstlers, der mit manischer Besessenheit in seinem Werk aufgeht und für den die Außenwelt mehr lästige Notwendigkeit als wahrer Bestandteil seines Daseins ist. Das mit großer Einfühlungskraft und formalem Können inszenierte Drama verdichtet sich auch durch filmhistorische Anklänge zu einem bezwingenden, gelegentlich sogar ironisch unterfütterten Meisterwerk. (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 3 Oscars®:
Beste Kostüme: Mark Bridges
Bester Hauptdarsteller: Daniel Day-Lewis
Beste Nebendarstellerin: Lesleys Manville

17:00 Uhr TATIS HERRLICHE ZEITEN

Originaltitel: Playtime / **F/I 1965** / Aufgenommen mit Mitchell Kameras (65mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:1.85) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (5.1 Layout) / **Mehrsprachige Originalfassung / 124 Minuten** / Neue Kopie von 2007 / Welturaufführung: 16.12.1967 / Deutsche Erstaufführung: 14.08.1968 / Produk-

tion: René Silvera / Regie: Jacques Tati / Buch: Jacques Tati, Jacques Lagrange, Art Buchwald / Kamera: Jean Badal, Andréas Winding / Musik: Francis Lemarque / Schnitt: Gerard Pollicand / Darsteller: Jacques Tati (Monsieur Hulot), Luce Bonifassy, Nathalie Jam, Valérie Camille, Rita Maiden, Reinhard Kolldehoff



Objektes. Wie ein roter Faden leitet Tatis Kunstfigur „Monsieur Hulot“ durch das generalstabsmäßig gestylte Haus seiner Schwester und ein gläsernes Büro- und Ausstellungsgebäude, das von amerikanischen Touristen besichtigt wird, bis es in einem kaum fertiggestellten Nobelrestaurant zu einer unerwartet fröhlichen Feier kommt. Ein von melancholischer Herzlichkeit geprägtes Welttheater, organisiert wie ein filmisches Ballett, das keiner Geschichte bedarf, sondern nur Bewegungen und Begegnungen als Initialzündung braucht. Ein bisweilen etwas betulicher, stets aber intelligent unterhaltender Spaß von hohem ästhetischem Reiz. (Quelle: Film-Dienst)



20:30 Uhr READY PLAYER ONE

Originaltitel: Ready Player One / **USA 2018** / Aufgenommen in Panavision® Anamorphic (1:2.39) (35mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (5.1 Layout) / **Englische Originalfassung / 140 Minuten** / Erstaufführungskopie von 2018 / Welturaufführung: 11.03.2018 / Deutsche Erstaufführung: 05.04.2018 / Produktion: Donald de Line, Steven Spielberg, Kristie Macosko Krieger, Dan Farah / Regie: Steven Spielberg / Buch: Zak Penn, Ernest

Cline / Vorlage: Ernest Cline (Roman) / Kamera: Janusz Kaminski / Musik: Alan Silvestri / Schnitt: Michael Kahn / Darsteller: Tye Sheridan (Wade Watts / Parzival), Olivia Cooke (Samantha Cook / Art3mis), Ben Mendelsohn (Nolan Sorrento), T.J. Miller (i-R0k), Simon Pegg (Ogden Morrow / Og), Mark Rylance (James Halliday / Anorak), Win Morisaki (Daito), Lena Waithe (Aech)

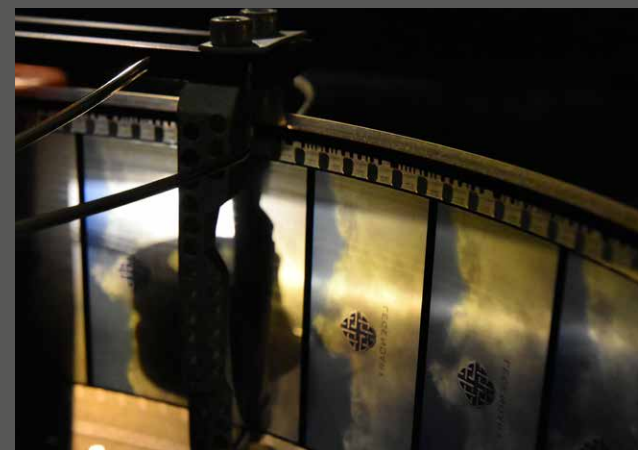
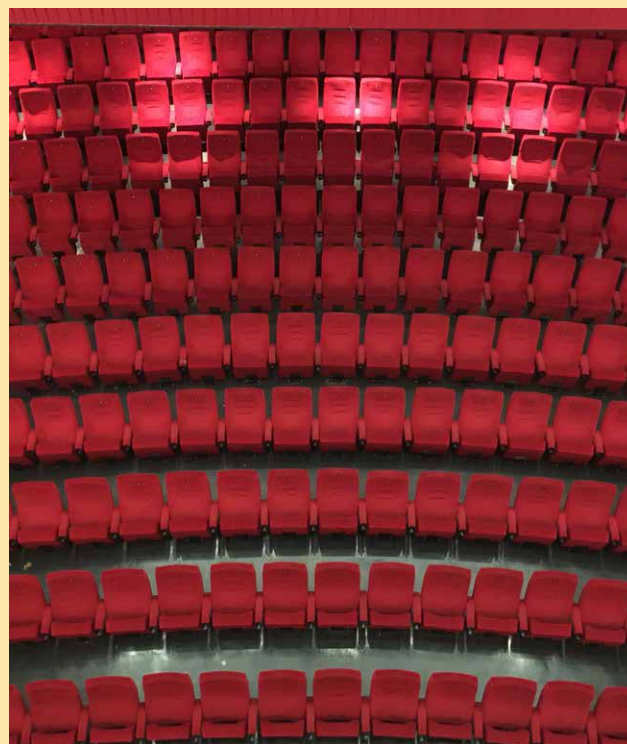
In der Zukunft haben zwei Entwickler die perfekte virtuelle Realität OASIS erschaffen. Als einer von ihnen stirbt, tritt ein Teenager mit seinem Avatar gegen die Ressourcen eines Megakonzerns an, der die OASIS für sich gewinnen möchte. Spektakulär gestaltete Verfilmung eines Romans über virtuelle Welten mit zahlreichen Anspielungen auf die Popkultur der 1980er-Jahre, während die analoge Gegenwart als grob skizzierte Dystopie angelegt ist. Letztlich bleibt der Versuch, Überwältigungskino und eine Geschichte von Freundschaft und Zusammenhalt zu verknüpfen, oberflächlich, weil die Figuren und ihre realweltlichen Probleme aller erzählerischer Bemühungen zum Trotz nur als Intermezzi des Spektakels erscheinen. (Quelle: Film-Dienst)

14. TODD-AO 70mm-Filmfestival 28. – 30.09.2018

Das 14. „Todd-AO 70mm Filmfestival“ in Karlsruhe bietet Filmemachern und Filmfreunden vom 28. – 30. September eine Gelegenheit, alte und neue Filme in den originalen analogen 70mm Bild- und Tonformaten zu erleben.

Das Karlsruher Traditionskino „Schauburg“ ist ein Filmpalast alter Schule, mit viel Plüsch, Kronleuchtern, einem denkmalgeschützten Foyer in Gold und Blau und vor allem anderen der Möglichkeit, neben der heutigen Digitalprojektion in 4K und 3D auch das „Königsformat“ des traditionellen Kinofilms zu präsentieren: Den 70-mm-Film, auch bekannt als Todd-AO oder Super Panavision 70.

Seit 2005 findet hier jährlich das Festival des superbreiten, hochauflösenden Bildes statt, vergleichbare Festivals gibt es sonst nur in England, Norwegen und den USA.



PREISE

EINZELTICKET PRO FILM	12,00 €
EINZELTICKET PRO FILM STUDENT	9,00 €
EINZELTICKET KIND (bis 14 Jahre)	5,00 €
TAGESPASS (1 TAG) für alle Veranstaltungen des Tages inkl. Verpflegung.....	50,00 €*
TAGESPASS (1 TAG) STUDENT	40,00 €*
FESTIVALPASS (3 TAGE) für alle Festivalveranstaltungen	120,00 €**
FESTIVALPASS (3 TAGE) STUDENT	85,00 €**

* Inkl. aller Veranstaltungen des jeweiligen Tages, Frühstücksbuffet am Samstag bzw. Sonntag, „Get Together“ bei dem Tagespass für Freitag, inkl. Imbiß am jeweiligen Veranstaltungstag
** Inkl. „Get Together“ mit badischer Braukunst von HOEPFNER am Freitagabend, Frühstücksbuffet in der Schauburg am Samstag und Sonntag, inkl. Imbiß an den Veranstaltungstagen

TICKETS

- SCHAUBURG, Marienstraße 16, 76137 Karlsruhe, tägl. 14.30-21.30 Uhr (Fr & Sa bis 23 Uhr) (Keine Vorverkaufsgebühren beim Kauf eines Festivalpasses oder eines Tagespasses)
- MUSIKHAUS SCHLAILE (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)
- TICKET FORUM IN DER POSTGALERIE (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)
- Komfortabel über das INTERNET unter www.70mm-festival.org und Ausdruck der Tickets über Drucker (zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr)

SCHAUBURG FILM THEATER

Marienstraße 16
76137 Karlsruhe
T. 0721 3500018

www.in70mm.com
www.schauburg.de

Mit freundlicher Unterstützung der

Georg Fricker
Stiftung

THE BEST OF 70MM



14. TODD-AO 70mm-Filmfestival 28. – 30.09.2018

FILM | SCHAUBURG
THEATER

Marienstraße 16
76137 Karlsruhe
T. 0721 3500018
www.schauburg.de

CINERAMA
GROSSBILDWAND

14. TODD-AO 70mm-Filmfestival 28. - 30.09.2018

Freitag, 28. September 2018



12:30 Uhr
JIMMY HOFFA

Originaltitel: Hoffa / **USA 1992** / Aufgenommen in Panavision® Anamorphic (1:2.35) (35mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton / **Deutsche Fassung / 140 Minuten** / Erstaufführungskopie von 1993 / Welturaufführung: 25.12.1992 / Deutsche Erstaufführung: 04.03.1993 / Produktion: Edward R. Pressman, Danny DeVito, Caldecot Chubb / Regie: Danny DeVito / Buch: David Mamet / Vorlage: Gary K. Wolf (Roman) / Kamera: Stepehn H. Burum / Musik: David Newman / Schnitt: Lynzee Klingman, Ronald Roose / Darsteller: Jack

Nicholson (Jimmy R. Hoffa), Danny DeVito (Bobby Ciaro), Armand Assante (Carol D'Allesandro), J.T. Walsh (Fitzsimmons), John Reilly (Pete Connelly)

Aus der Perspektive eines (erfundenen) loyalen Anhängers wird die „Biografie“ des amerikanischen Gewerkschaftsführers Jimmy Hoffa, der 1975 auf bis heute ungeklärte Weise verschwunden ist, berichtet. Zwar unterschlägt der mit einer historisch unbelegbaren Rahmenhandlung versehene Film die Fakten nicht, verfährt mit ihnen aber nach eigener Willkür, so daß die Figur Hoffas eine pauschale Glorifizierung erfährt. Filmisch geschäftig-aufwendig mit waghalsigen Kamerafahrten und ausgetüftelten Szenenübergängen akribisch inszeniert, aber ohne dramatisches Feuer, das die hintergrundlose Figur zum Leben erwecken könnte. (Quelle: Film-Dienst)



16:00 Uhr
**UZALA,
DER KIRGISE**

Originaltitel: Dersu Uzala / **SU/J 1973-75** / Aufgenommen in Sovscope 70® (1:2.21) (70mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.21) / 6-Kanal Stereo Magnetton / **Russische Originalfassung mit deutschen und dänischen Untertiteln / 144 Minuten** / Erstaufführungskopie von 1976 / Welturaufführung: Juli 1975 / Deutsche Erstaufführung: 29.10.1976 / Produktion: Nikolai Shizov, Yoichi Matsue / Regie: Akira Kurosawa / Buch: Akira Kurosawa, Juri Nagibin / Buchvorlage: Wladimir K. Arsenjew (Reiseberichte) / Kamera: Asakazu Nakai, Yuri Bantman, Fjodor Dobronrawow / Musik: Isaak Schwarz / Schnitt: Akira Kurosawa / Darsteller: Juri Solomin (Wladimir Arsenjew), Maxim Munsuk (Dersu Uzala), Swetlana Danilchenko (Arsenjews Frau), Dima Kortichew (ihr Sohn), Sjuimenkul Tschokmorow

Ein zaristischer Offizier gewinnt im unwegsamen Ussuri-Gebiet einen alten kirgisischen Nomaden als Pfadfinder und Freund. Jahre später, als dieser blind zu werden droht, bittet ihn der Offizier in sein großbürgerliches Haus. Der Nomade glaubt, dort ersticken zu müssen, zieht sich in die Taiga zurück und stirbt. Eine pessimistische Parabel über den Zusammenstoß zweier Kulturen, deren Vertreter sich trotz gegenseitiger Sympathie fremd bleiben. Die eigentliche Heldin aber ist die in betörender Schönheit visuell eingefangene Natur: ihr Rhythmus bestimmt den Film von der Windstille bis zum furiosen Schneesturm. (Quelle: Film-Dienst)



Ausgezeichnet mit 1 Oscar®:
Bester ausländischer Film, Oscar® 1976

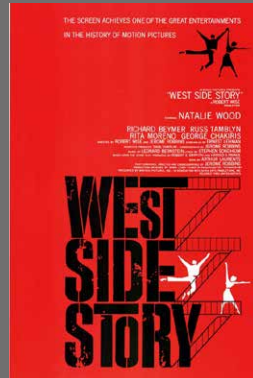
20:00 Uhr
WEST SIDE STORY

Originaltitel: West Side Story / **USA 1961** / Aufgenommen in Super Panavision® 70 (1:2.2) (65mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Datasat® Digitalton / **Englische Originalfassung / 153 Minuten** / Neue Kopie von 2010 / Roadshow-Präsentation mit Pause / Welturaufführung: 13.10.1961 / Deutsche Erstaufführung: 13.09.1962 / Produktion: Robert Wise / Regie: Robert Wise, Jerome Robbins / Buch: Ernest Lehman / Buchvorlage: William Shakespeare (Bühnenstück „Romeo und Julia“, ungenannt), Arthur Laurents (Musical), Jerome Robbins (Musical) / Kamera: Daniel L. Fapp / Musik: Leonard Bernstein / Songtexte: Stephen Sondheim / Schnitt: Thomas Stanford / Darsteller: Natalie Wood (Maria), Russ Tamblyn (Riff), Richard Beymer (Tony), George Chakiris (Bernardo), Rita Moreno (Anita)

Das „Romeo und Julia“-Thema in einem von Puertoricanern bewohnten Armenviertel von New York: die blutige Auseinandersetzung zweier Halbstarke-Banden, verflochten mit einer pseudotragischen Liebesgeschichte. Als ein Musical mit der faszinierenden Musik von Leonard Bernstein von bemerkenswerter Qualität, die auf dem Zusammenklang glänzender tänzerischer Leistungen, optischer Einfälle und gelungener Persiflage des Milieus beruht. In der zweiten Hälfte des Films gewinnen Sentimentalität und reißerische Dramatik die Oberhand (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 10 Oscars®:

Beste Ausstattung: Farbe: Victor A. Gangelin, Boris Leven
Beste Kamera: Farbe: Daniel L. Fapp
Beste Kostüme: Farbe: Irene Sharaff
Beste Musikbearbeitung: Musical: Saul Chaplin, Johnny Green, Irvin Kostal, Sid Ramin
Beste Nebendarstellerin: Rita Moreno
Beste Regie: Jerome Robbins, Robert Wise
Bester Film: Robert Wise
Bester Nebendarsteller: George Chakiris
Bester Schnitt: Thomas Stanford
Bester Ton: Fred Hynes, Gordon E. Sawyer



Samstag, 29. September 2018



11:00 Uhr
BLADE RUNNER

Originaltitel: Blade Runner / **USA 1982** / Aufgenommen in Panavision® Anamorphic (1:2.35) (35mm Negativfilm) und 65mm (Visuelle Effekte) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Dolby® (A) Stereo Magnetton mit Split Surround / **Deutsche Fassung / 117 Minuten** / Erstaufführungskopie von 1982 (Farbschwund) / Welturaufführung: 15.06.1982 / Deutsche Erstaufführung: 14.10.1982 / Produktion: Michael Deeley / Regie: Ridley Scott / Buch: Hampton Fancher, David Peoples / Vorlage:

Philip K. Dick / Kamera: Jordan Cronenweth / Musik: Vangelis / Schnitt: Terry Rawlings / Darsteller: Harrison Ford (Rick Deckard), Rutger Hauer (Roy Batty), Sean Young (Rachael), Daryl Hannah (Pris), Edward James Olmos (Gaff), M. Emmet Walsh (Bryant), Joe Turkel (Dr. Eldon Tyrell), Brion James (Leon Kowalski), William Sanderson (J.F. Sebastian), Joanna Cassidy (Zhora)

Vor der Szenerie einer gigantischen Großstadt des Jahres 2019 spielt die Geschichte eines Spezialdetektivs, eines „Blade Runners“, der vier künstliche Menschen ausfindig und unschädlich machen soll, deren humane Qualitäten er schätzen lernt. Zum Teil brillant in der Schilderung der Aura dieser Zukunftswelt und durchaus beachtenswert in der humanen Kernbotschaft, auch wohlthuend ruhig und gelassen inszeniert. Dennoch kein ganz gelungener Film, da er über seiner frappant detailgenauen futuristischen Technik Handlungsführung und Charakterzeichnung vernachlässigt. (Quelle: Film-Dienst)



14:30 Uhr
MORD IM ORIENT EXPRESS

Originaltitel: Murder On The Orient Express / **USA/MLT 2017** / Aufgenommen in Panavision® Super 70 (1:2.2) (65mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (5.1 Layout) / **Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln / 114 Minuten** / Erstaufführungskopie von 2017 / Welturaufführung: 03.11.2017 / Deutsche Erstaufführung: 09.11.2017 / Produktion: Ridley Scott, Mark Gordon, Simon Kinberg, Kenneth Branagh,

Judy Hofflund, Michael Schaefer, Aditya Sood / Regie: Kenneth Branagh / Buch: Michael Green / Vorlage: Agatha Christie (Roman) / Kamera: Haris Zambarloukos / Musik: Patrick Doyle / Schnitt: Mick Audsley / Darsteller: Kenneth Branagh (Hercule Poirot), Michelle Pfeiffer (Caroline Hubbard), Penélope Cruz (Pilar Estravados), Josh Gad (Hector MacQueen), Judi Dench (Prinzessin Dragomiroff), Olivia Colman (Hildegard Schmidt), Daisy Ridley (Mary Debenham), Leslie Odom jr. (Dr. Arbuthnot), Willem Dafoe (Gerhard Hardman), Lucy Boynton (Gräfin Andrenyi), Sergej Polunin (Graf Andrenyi), Derek Jacobi (Edward Masterman), Manuel Garcia-Rulfo (Biniamino Marquez), Tom Bateman (Bouc), Johnny Depp (Ratchett), Marwan Kenzari (Pierre Michel), Miranda Raison (Sonia Armstrong)

Ein allseits unbeliebter Passagier wird in den 1930er-Jahren auf der Reise von Istanbul nach Paris im „Orient Express“ ermordet. Als der Zug im Schnee stecken bleibt, übernimmt der belgische Meisterdetektiv Hercule Poirot den Fall und stößt unter den Fahrgästen auf zahlreiche Verdächtige. Aufwändige Neufilmung des Krimi-Klassikers von Agatha Christie, die geschickt die engen Räume des Luxuszugs sowie die Abgeschlossenheit zum Aufbau von Spannung nutzt. In seiner pragmatischen Haltung zum Sujet entstand dennoch ein etwas ernüchternder Unterhaltungsfilm, in dem das illustre Star-Aufgebot nur bedingt glänzt. (Quelle: Film-Dienst)

17:00 Uhr
HAUPTMANN FLORIAN VON DER MÜHLE



DDR 1968 / Aufgenommen in DEFA-70® (1:2.21) (70mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.21) / 6-Kanal Stereo Magnetton / **Deutsche Originalfassung mit tschechischen Untertiteln / 132 Minuten** / Erstaufführungskopie / Welturaufführung: 22.11.1968 / Produktion: Werner Liebscher / Regie: Werner W. Wallroth / Buch: Werner W. Wallroth / Buchvorlage: Joachim Kupsch

(Erzählung „Die Winternachtsabenteuer“) / Kamera: Eberhard Borkmann, Hans-Jürgen Kruse / Musik: Karl-Ernst Sasse / Schnitt: Helga Emmrich / Darsteller: Manfred Krug (Hauptmann Florian), Regina Beyer (Duchessa von Guastalla), Gisela Bestehorn (Freifrau von Colloredo), Rolf Herricht (Amadeus), Jutta Klöppel (Fanny Schauendorf), Doris Abeber, Rolf Hoppe, Eberhard Cohrs (Dorfingdarm)

Zur Zeit des Wiener Kongresses: Ein burgenländischer Exhauptmann setzt seine Schadenersatzforderungen durch, gerät jedoch durch eine vom Zufall gestiftete Liebesgeschichte mit einer in geheimer Mission reisenden Herzogin in diplomatische Verwicklungen. Breit angelegte, turbulente pseudohistorische Komödie an der Grenze zur Klamotte; anspruchslose Unterhaltung mit nur wenigen zündenden Gags. (Westdeutscher Titel: „Hauptmann Florian“) (Quelle: Film-Dienst)



21:00 Uhr
2001: ODYSSEE IM WELTRAUM

Originaltitel: 2001: A Space Odyssey / **GB 1965-68** / Aufgenommen in Super Panavision® 70 (1:2.2) (65mm Negativfilm) / **Präsentiert in 70mm** (1:2.2) / 6-Kanal Datasat® Digitalton (Todd-AO Layout mit 5 Frontkanälen) / Roadshow-Präsentation mit Pause / **Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln / 149 Minuten** / Neue Kopie von 2018 / Welturaufführung: 02.04.1968 / Deutsche Erstaufführung: 11.09.1968 / Produktion: Stanley Kubrick

/ Regie: Stanley Kubrick / Buch: Stanley Kubrick, Arthur C. Clarke / Vorlage: Arthur C. Clarke (Kurzgeschichte) / Kamera: Geoffrey Unsworth, John Alcott / Musik: Aram Khatschaturian, Richard Strauss, Johann Strauß, György Ligeti / Schnitt: Ray Lovejoy / Darsteller: Keir Dullea (David Bowman), Gary Lockwood (Frank Poole), William Sylvester (Dr. Heywood Floyd), Leonard Rossiter (Smyslov), Daniel Richter (Mondbeobachter), Robert Beatty (Halvorsen), Frank Miller (Chef der Expedition), Ed Bishop

Ein geheimnisvoller schwarzer Monolith, der offenbar von Außerirdischen stammt, beeinflusst in grauer Vorzeit die Entstehung von Intelligenz und den „Aufbruch der Menschheit“, wird Jahrtausende später von Wissenschaftlern auf dem Mond entdeckt und lockt ein Forschungsraumschiff in Richtung Jupiter. Die Mission endet nach dem Versagen des Bordcomputers mit einer Katastrophe; der einzig überlebende Astronaut begegnet der außerirdischen Macht und erfährt eine kosmische Wiedergeburt. Kubricks fantastisches Kinoabenteuer vereint technische Utopie und kulturphilosophische Spekulation zu einer Weltraumoper von überwältigendem Ausmaß. Der kühne gedankliche Entwurf des Films (eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit voller Skepsis und bitterer Ironie) wird mit nicht minder kühnen optischen Effekten und einer revolutionären Tricktechnik realisiert, die das Genre des Science-Fiction-Films in den folgenden Jahren entscheidend prägten. (Quelle: Film-Dienst)

Ausgezeichnet mit 1 Oscar®:
Beste visuelle Effekte: Stanley Kubrick